

## 2. Mein Dunkelkasten.

Von Dr. J. H. L. Flögel, Bramstedt in Holstein.

Nachdem Herr Prof. Dippel in der neuen Auflage seines vor trefflichen Buches »Das Microscop und seine Anwendung« (1. Bd. p. 752) den von mir seit etwa 14 Jahren benutzten Dunkelkasten abgebildet hat, ist es vielleicht angebracht, im Interesse derjenigen Microscopiker, die sich einen solchen Kasten anfertigen lassen wollen, dem dort Gesagten einige Worte hinzuzufügen.

Hauptsache ist die richtige Anbringung der Öffnung, die das Licht einlassen soll; der obere Rand derselben muß genau in der Höhe des Microscopisches liegen. Nicht niedriger, damit man das volle vom Fenster kommende Licht ausnutzen kann; nicht höher, damit nicht von oben auf den Tisch Licht fällt, was die Vortheile des Kastens zum großen Theil wieder aufheben würde. Das Microscop schiebe man so nahe als möglich an den Kasten heran, so daß die Tischkante diesen berührt; damit bei dieser Stellung der Kopf des Beobachters hinreichenden Platz hat, besteht die vordere Ausbauchung des Kastens. Rechts und links vom Microscop sei so viel Raum, daß man die Hände bequem rühren oder auch zeichnen kann. Wenn diese Hauptbedingungen erfüllt sind, ist die weitere Ausführung Sache des individuellen Geschmacks und Bedürfnisses.

Die Wirkung des Dunkelkastens besteht darin, daß er die Retina wunderbar schärft für Wahrnehmung der feinsten Details. Dies kommt auf zweierlei Art zu Stande. Einmal stört bei der gewöhnlichen Art des Microscopirens das in das beobachtende Auge nebenher eindringende Licht von der beleuchteten Ocularfassung und den umherliegenden Gegenständen bekanntlich so sehr, daß manche Microscopiker sich gewöhnt haben, zur Abhilfe bei feineren Untersuchungen die hohle Hand an den Augenrand zu legen; der Dunkelkasten beseitigt diese Störung auf das vollständigste. Zweitens aber ist es durchaus nicht gleichgültig, ob in das andere (offen gehaltene) ruhende Auge gleichzeitig starke oder schwache Lichteindrücke gelangen; jeder intensivere Lichteindruck beeinträchtigt das Sehen mit dem anderen Auge mehr als man gewöhnlich annimmt. Hinter dem Dunkelkasten können aber, besonders wenn auch der Arbeitstisch schwarz angestrichen ist, nur schwache Beleuchtungen durch das von hinten kommende Zimmerlicht entstehen. So hat denn auch ursprünglich meine Beschäftigung mit lichtschwachen telescopischen Objecten auf die Erfindung dieses Kastens geführt.

Der Kasten hat sich im Laufe der Jahre auf's beste bewährt und

bei vielen meiner Freunde in Folge mündlicher oder schriftlicher Mittheilungen Eingang gefunden, besonders auch hat Herr Prof. Engelman in Utrecht denselben wiederholt warm empfohlen.

Bramstedt in Holstein, August 1883.

#### IV. Personal-Notizen.

##### Deutsche Universitäten<sup>1</sup>: 17. Münster.

Prof. ord. der beschreib. Naturwiss.: Dr. A. Karsch.

Prof. extraord. der Zoologie: Dr. H. Landois, Vorsteher des zoologischen und des anatomischen Museums.

Palaeontologie: Prof. ord. Dr. A. Hosius, Vorsteher des palaeontol. Museums.

Vorsitzender der zoolog. Section des westfäl. Provinzial-Vereins (mit Museum und zoolog. Garten) Prof. Dr. H. Landois.

##### 18. Rostock.

Zoologie und vergl. Anatomie.

Director des Instituts: Prof. ord. Dr. Alex. Goette.

Assistent: Dr. A. Will.

Anatomie.

Director des Instituts: Prof. ord. Dr. A. von Brunn.

Prosector: Vacat.

Physiologie.

Director des Instituts: Prof. ord. Dr. Herm. Aubert.

Custos: Mechanicus Westien.

Palaeontologie.

Director des mineral.-geolog. Instituts: Prof. ord. Dr. F. Ernst Geinitz.

Assistent: Vacat.

##### 19. Strafsburg i/E.

Zoologie.

Director des Zoolog. Instituts: Prof. ord. Dr. Osc. Schmidt.

Assistent: Dr. H. Ernst Ziegler.

Privatdocenten für Zoologie: Dr. Just. Carrière.

Dr. Ludw. Doederlein, Conservator des städtischen Museums.

---

<sup>1</sup> 16. München folgt nach.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1883

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Flögel Johann Heinrich Ludwig

Artikel/Article: [2. Mein Dunkelkasten 566-567](#)